



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)
SECRETARIAT GENERAL: 13, Place Albert 1^{er} B – 6530 Thuin (Belgique)

03.06.2016 / DE

FCI - Standard Nr. 49

SUOMENPYSTYKORVA

(Finnen-Spitz)



ÜBERSETZUNG : Christina Bailey - (Überarbeitung: Axel Komorowski) / Offizielle Originalsprache (EN)

URSPRUNG: Finnland

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN OFFIZIELLEN- STANDARDS: 03.11.2014

VERWENDUNG: Hund, der sich hauptsächlich zur Jagd auf Vogelwild in den Wäldern, aber auch auf kleines Raubwild, Wasserwild und Elch eignet. Passionierter Jäger; ziemlich unabhängig, beteiligt sich aktiv an der Jagd und gibt Laut, um die Beute anzuzeigen.

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 5 Spitze und Hunde vom Urtyp.
Sektion 2 Nordische Jagdhunde.
Arbeitsprüfung nur für nordische Länder (Schweden, Norwegen, Finnland).

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS: Es ist bekannt, dass seit Jahrhunderten Hunde dieses Typs schon im ganzen Land zur Jagd auf alle Wildarten verwendet wurden. Der ursprüngliche Hauptzweck war, einen Hund zu züchten, der Wild auf Bäumen durch Lautgeben anzeigte und der auch schön aussah. Als um 1890 die Registrierungen in das Stammbuch begannen, fand man in Typ und Jagdeigenschaften einheitliche Exemplare dieser Rasse hauptsächlich in den östlichen und nördlichen Gegenden des Landes. Der erste Standard wurde im Jahre 1892 erstellt. Die erste Spezialschau fand im selben Jahr statt und die erste Arbeitsprüfung für Vogelwild im Jahre 1897. Heute ist die Rasse sowohl in Finnland wie auch in Schweden sehr verbreitet. Die Entwicklung der Rasse erfolgte auf der Grundlage des reinen, natürlichen Hundebestandes und ist ein wesentlicher Bestandteil der finnischen Kultur. Der Finnen-Spitz wurde im Jahre 1979 zum « Finnischen Nationalhund »erhoben.

Entsprechend der Vereinbarung zwischen dem Finnischen Kennel Club und der Russischen Kynologischen Federation, welche im Jahr 2006 unterschrieben wurde, sind der Karelich-Finnen-Laika und der Finnen-Spitz als eine Rasse im Rassestandard des Finnen-Spitz zusammengefasst.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Etwas kleiner als ein mittelgroßer Hund, fast quadratisch. Der Körperbau ist trocken, solide gebaut und mit gut aufgerichteter Haltung.

WICHTIGE PROPORTIONEN: Die Körperlänge entspricht der Widerristhöhe. Die Tiefe der Brust ist etwas geringer als die Hälfte der Widerristhöhe. Die Länge des Fangs verhält sich zur Länge des Schädels wie 3:4. Der Schädel ist etwas breiter als lang und seine Breite entspricht seiner Tiefe.

VERHALTEN/CHARAKTER (WESEN): Lebhaft, kraftvoll, mutig und entschlossen. Er kann gegenüber Fremden etwas reserviert sein, ist aber nie bössartig.

KOPF

OBERKOPF:

Schädel: Von oben gesehen ist er eiförmig, allmählich gegen die Ohren zu breiter werdend. Der Schädel ist zwischen den Ohren am breitesten. Von vorne und von der Seite gesehen ist der Schädel leicht gewölbt. Die oberen Begrenzungslinien von Fang und Schädel sind fast parallel. Die Stirnfurche ist sehr flach. Die Augenbrauenbogen und das Hinterhauptbein sind wenig sichtbar.

Stopp: Nicht stark ausgeprägt, der Winkel zwischen Nasenrücken und Schädel ist dennoch klar ersichtlich.

GESICHTSSCHÄDEL:

Nasenschwamm: Ziemlich klein, pechschwarz.

Fang: Von oben und von der Seite gesehen allmählich schmaler werdend, ziemlich schmal, nicht fleischig. Der Nasenrücken ist gerade. Der Unterkiefer zeichnet sich klar ab.

Lefzen: Straff, ziemlich dünn und gut anliegend. Gut pigmentiert.

Kiefer/Zähne: Kräftige Kiefer. Die Zähne sind gut entwickelt und symmetrisch; 42 Zähne in Übereinstimmung mit der Zahnformel. Eng schließendes Scherengebiss.

Backen: Die Jochbogen sind wenig ausgeprägt.

AUGEN: Von mittlerer Größe, mandelförmig, etwas schräg eingesetzt und vorzugsweise dunkel. Der Ausdruck ist lebhaft und aufgeweckt.

OHREN: Eher hoch angesetzt, immer aufgerichtet. Ziemlich klein, spitz, sehr beweglich und von feinem Haar bedeckt.

HALS: Muskulös; bei Rüden scheint er wegen der dicken Mähne eher kurz zu sein, bei Hündinnen von mittlerer Länge. Kehle ohne Wamme.

KÖRPER:

Widerrist: Klar abgezeichnet, besonders bei Rüden.

Rücken: Ziemlich kurz, gerade und muskulös.

Lenden: Kurz und muskulös.

Kruppe: Von mittlerer Länge, gut entwickelt und leicht abfallend.

Brust: Tief, fast bis zu den Ellenbogen reichend, nicht sehr breit. Die Rippen sind leicht gewölbt; die Vorbrust ist normal entwickelt, nicht sehr markant.

Untere Profillinie und Bauch: Leicht aufgezogen.

RUTE: Vom Ansatz enganliegend nach vorne gekrümmt, dann herunterhängend und leicht rückwärts gegen den Oberschenkel gepresst, die Spitze bis zur Mitte des Oberschenkels herunterreichend. Gerade ausgestreckt, reicht sie ungefähr bis zum Sprunggelenk.

GLIEDMASSEN

VORDERHAND:

Allgemeines: Von vorne gesehen gerade und parallel. Die Knochen sind von mittlerer Stärke. Der Oberarm ist etwas kürzer als das Schulterblatt und der Unterarm.

Schulter: Kräftig, sehr beweglich und nicht sehr schräg.

Oberarm: Etwas kürzer als das Schulterblatt. Leicht schräg gestellt und kräftig.

Ellenbogen: Sie liegen vor einer gedachten von der Schulter Spitze ausgezogenen senkrechten Linie, gerade nach hinten weisend.

Unterarm: Mäßig kräftig, senkrecht.

Vordermittelfuß : Von mittlerer Länge, nur leicht schräg und beweglich.

Vorderpfoten: Rund, wie Katzenpfoten. Geschlossene Zehen, gut gewölbt. Die Ballen sind elastisch, immer schwarz, die Seiten sind dicht behaart.

HINTERHAND:

Allgemeines: Kräftig, von hinten gesehen gerade und parallel. Mäßige Winkelung. Der Knochenbau ist von mittlerer Stärke. Der Oberschenkel ist etwas länger als der Unterschenkel.

Oberschenkel: Von mittlerer Länge, ziemlich breit mit gut entwickelten Muskeln.

Kniegelenk: Nach vorne ausgerichtet, mäßige Winkelung.

Unterschenkel: Muskulös.

Sprunggelenk: Mäßig tief angesetzt, mäßige Winkelung.

Hintermittelfuß: Ziemlich kurz, kräftig und senkrecht.

Hinterpfoten: Etwas länger als die Vorderpfoten, sonst ähnlich.

GANGWERK: Leicht, mühelos und raumgreifend. Wechselt leicht vom Trab in den Galopp, der die natürlichste Gangart ist. Die Läufe bewegen sich parallel. Wenn er dem Wild nachjagt, stürzt er sich in einen schnellen Galopp.

HAUT: Am ganzen Körper gut anliegend, ohne Falten.

HAARKLEID

Haar: Am Körper mittlere Länge, halb oder ganz aufgerichtetes Haar, steifer aufgerichtet am Hals, den Schultern und auf dem Rücken. Auf dem Kopf und an den Läufen, ausgenommen an der Hinterseite der Oberschenkel, ist das Haar kurz und flach anliegend. Das steife Haar an den Schultern ist, besonders bei Rüden, deutlich

länger und gröber. An den Hosen und an der Rute ist das Haar lang und dicht. Die Unterwolle ist kurz, weich, dicht und von heller Farbe.

Farbe: Auf dem Rücken ist das Haar leuchtend rot oder goldrot, vorzugsweise eine helle Farbe. In den Ohren, an den Backen, an Kehle, Brust, Bauch, an der Innenseite der Läufe, an der Hinterseite der Oberschenkel und an der Rute ist die Tönung heller. Ein kleiner weißer Fleck an der Brust und kleine weiße Abzeichen an den Pfoten sind erlaubt.

GRÖSSE UND GEWICHT:

<u>Widerristhöhe:</u>	Rüden:	44 cm – 50 cm
	Hündinnen:	39 cm – 45 cm

<u>Idealgröße:</u>	Rüden:	47 cm
	Hündinnen:	42 cm

FEHLER: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes und auf seine Fähigkeit die verlangte rassetypische Arbeit zu erbringen, zu beachten ist.

- Fehlende Zähne (**1 oder 2 fehlende Zähne ausgenommen PM1 und M3**)

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressive oder übermäßig ängstliche Hunde
- Hunde, die deutlich physische Abnormitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen.
- Jede andere Ohrhaltung außer Stehohren
- Jede andere Nasenfarbe als schwarz
- Augen stechend gelb oder Glasauge.

- Vor- oder Rückbiß.
- Knickrute
- Große weiße Abzeichen an der Brust und/oder weiße Socken.
- Farben, die eindeutig von der Grundfarbe abweichen.
- Haarkleid gewellt oder gelockt.
- Größe, die von der im Standard abweicht.
- Mehrere fehlende Zähne (**drei oder mehr**).

N.B.:

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Nur funktionstüchtige und klinisch gesunde Hunde mit rassetypischen Merkmalen sollen zu Zucht benutzt werden.

ÄUßERE ANATOMIE

